LUPO – Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach | April 2021

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;"

(Goethe „Osterspaziergang")

Liebe MLS-Schulgemeinde!

Hoffnung, wie Goethe sie uns in seinem Osterspaziergang vermittelt, brauchen wir alle und bauen darauf, dass die Zeiten langsam aber sicher besser werden und unser normales Leben wieder zurückkehren kann.

Leider brauchen wir aber noch etwas Durchhaltevermögen. Nach den Osterferien starten wir an der MLS genau so, wie wir vor den Osterferien aufgehört haben: mit den Jahrgängen 5 und 6 im Wechsel sowie der Q2 im Präsenzunterricht. Die übrigen Jahrgänge müssen sich leider noch gedulden, bis auch sie in den Unterricht vor Ort zurückkehren können.

Zum Glück haben sich nun aber alle an den Distanzunterricht über unsere digitale TEAMS-Plattform gewöhnt und gehen sehr souverän damit um.

Endlich haben wir auch genügend Tests, die uns mehr Sicherheit geben, um den Schultag zu durchlaufen. Der Teststart an der MLS verlief reibungslos, unsere Schülerinnen und Schüler haben das prima gemacht, sehr diszipliniert und vernünftig, sodass ich davon ausgehe, dass sich rasch Routinen im Umgang mit den Selbsttestungen entwickeln und der reguläre Unterricht montags und donnerstags rasch beginnen kann.

Trotz Einschränkungen hat sich an unserer Schule in den letzten Monaten wieder sehr viel getan, worüber diese Frühjahrsausgabe der LUPO berichtet. Vielen Dank an Herrn Walz, der sie redaktionell betreut.

Nun wünsche ich allen Lesern viel Vergnügen beim Durchstöbern und Entdecken. Allen Mitgliedern unserer Schulgemeinde wünsche ich Zuversicht und guten Mut, auf dass wir die Etappe bis zum Schuljahresende gemeinsam bestmöglich meistern. Als MLS- Team sind wir stark und helfen uns dabei gegenseitig!

Alles Gute und herzliche Frühlingsgrüße!

Beate Wilhelm, Schulleiterin

Personelles

MLS-Oberstufenleiter Timo Paul zum Studiendirektor ernannt

Grund zum Feiern gab es an der Martin-Luther-Schule mit der offiziellen Ernennung von Timo Paul zum Studiendirektor. Schulleiterin Beate Wilhelm konnte noch vor den Osterferien die Ernennungsurkunde überreichen und ihrem Oberstufenleiter herzlich gratulieren. Seit Februar 2020 leitet Timo Paul die Oberstufe des Rimbacher Gymnasiums und musste gleich zu Beginn seiner Tätigkeit die Herkulesaufgabe stemmen, die Abiturkampagne unter Coronabedingungen zu organisieren. Dass er das hervorragend meisterte und bereits in seinem ersten Jahr als Studienleiter auch gleich die Neugestaltung der Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe an der MLS federführend auf den Weg brachte, belegt laut Schulleiterin Beate Wilhelm, dass mit Timo Paul der richtige Mann am richtigen Ort eingesetzt ist. Zu den umfangreichen Aufgaben eines Studienleiters gehören neben der Organisation der großen Oberstufe und der Abiturkampagne vor allem auch die Beratung der Schüler*innen sowie die Begleitung des Übergangs von der Mittelstufe in die gymnasiale Oberstufe. Auf diesen pädagogischen Schwerpunkt legt Timo Paul besonderen Wert. Mit ihm hat das Rimbacher Gymnasium einen sehr versierten und beliebten Fachmann gewonnen.

Grund zur Freude gibt es an der Martin-Luther-Schule in Rimbach bei der aktuellen Beförderung zweier Lehrkräfte, die sich hochaktuellen Themenschwerpunkten widmen.

Schulleiterin Beate Wilhelm gratulierte herzlich den frisch gebackenen Oberstudienräten Nadine Füchter und Jens Gehron zur Beförderung.

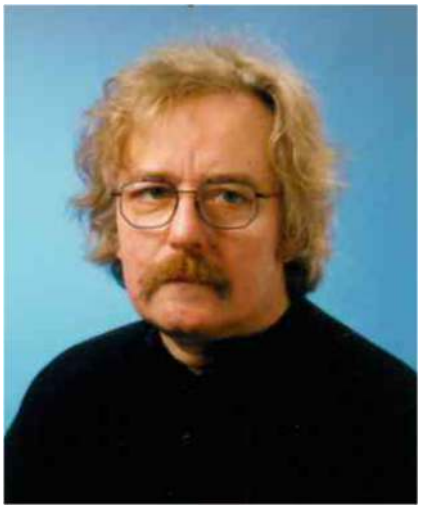
In Zeiten wie diesen spielt die historisch-politische Bewusstseinsbildung junger Menschen eine herausragende Rolle in der schulischen Bildung. Denn wie schon ein kluger Mann einst bemerkte: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten." Spielregeln unserer Demokratie müssen im Unterricht vermittelt und eingeübt werden, damit Schülerinnen und Schülern lernen, sich für die Werte unserer demokratischen Gesellschaft einzusetzen, Verantwortung für unser Gemeinwesen zu übernehmen und zur kritischen Hinterfragung der täglichen Flut von Meldungen in den Medien in der Lage zu sein. An der Martin-Luther-Schule hat diese Wertevermittlung seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert und zeigt sich sowohl im anspruchsvollen gymnasialen Unterricht sowie in besonderen Projekten, die den Schülern auch die unmittelbare Regionalgeschichte lebendig vor Augen führen. Als Beispiel sei der „Platz der Achtung" genannt, der als besonderer Lernort auf dem Pausenhof des Rimbacher Gymnasiums die Lebensgeschichte jüdischer Kinder aus der Region im Dritten Reich aufgreift und der heutigen Generationen deren Schicksal exemplarisch vor Augen führt. Jens Gehron zeichnet künftig verantwortlich für die historisch-politische Bildung sowie die Betreuung des „Platzes der Achtung" an der MLS.

Neben der Vermittlung anspruchsvoller Inhalte und besonderer Kompetenzen gibt es an der MLS auch ein ausgefeiltes Konzept zur Förderung von Schülerinnen und Schülern im Bereich der Lese-und Rechtschreibung, des Lesens und überall dort, wo noch ein individueller Bedarf besteht. Nadine Füchter berät und begleitet die Eltern, das Kollegium und die Schülerschaft bei allen Fragen rund um das Thema „Fördern und Kompensation". Außerdem betreut sie das heiß begehrte Projekt „Schüler lehren Schüler", bei dem MLS-Oberstufenschüler die Jüngeren

unterstützen, ihnen in verschiedenen Fächer auf die Sprünge helfen und sie flankierend bei Lernen begleiten. Dieses besondere Förderprojekt, das an der MLS aktuell über die digitale Lernplattform MS-Teams angeboten wird, erfreut sich besonders in Zeiten des Distanzunterrichtes größter Beliebtheit und die Nachfrage ist entsprechend hoch.

„Güte in den Worten erzeugt Vertrauen.
Güte beim Denken erzeugt Tiefe.
Güte beim Verschenken erzeugt Liebe."

(Laotse)



Wir trauern um unseren ehemaligen Kollegen

Oberstudienrat Hermann Groer

(1951-2021)

einen unverwechselbaren Menschen mit großem Herzen und brillantem Verstand.

Als Lehrer für die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft, Philosophie und Ethik unterrichtete er von 1980 bis 2014 an unserer Schule. Er leitete u.a. die Arbeitsgemeinschaft „Werken" und die Jugendbühne der MLS, mit der er zahlreiche Theaterstücke aufführte, die noch lange im Gedächtnis blieben. Hermann Groer war ein Pädagoge, der seine Schützlinge liebte und verwöhnte, sie stets dazu anhielt, die Welt mit wachem Geist und wachem Herzen zu betrachten und sie förderte auf allen Ebenen des Menschseins.

Als Kollege war er die Großzügigkeit in Person, ein umfassend gebildeter Weltenbürger, Kunstkenner, Philosoph und wahrer Genießer, der jedes kollegiale Beisammensein mit klugem Witz, tiefgründigem Humor und kulinarischen Köstlichkeiten bereicherte.

Eine Unterhaltung mit ihm war stets lehrreich und anregend.

Seine Erscheinung war unkonventionell und unangepasst; sein Wesen empathisch und begeisterungsfähig. Er pflegte viele Leidenschaften: den Fußball, das Schachspiel, die Bergwelt, den Kunstbesuch in Venedig, das Reisen, die feine Küche und vieles mehr.

In seiner zum Abschied gehaltenen Abiturrede blitzte seine bemerkenswerte Gabe zur Selbstironie auf, einer Rede, in der er, wie er sich selbst bezeichnete als „ausgewiesener Redenhasser" mit geschliffener Rhetorik seine Zuhörerschaft beeindruckte.

Hermann Groer war ein Philanthrop, eine facettenreiche Persönlichkeit mit breitem Horizont, einem großen Intellekt und tiefer Menschenliebe.

Als Pädagoge und geachteter Kollege hat er die Geschicke der Martin-Luther-Schule in den 34 Jahren seines Wirkens maßgeblich mitgeprägt. Er wird stets einen Platz in unseren Herzen und in unserer Erinnerung behalten.

Neu an der MLS …

MLS erhält aus Digitalpakt-Mitteln 50 interaktive Tafeln und WLAN

Vor den Osterferien wurde an der MLS fleißig gearbeitet. In allen Klassenräumen wurden die alten Tafeln ausgebaut und durch neue Whiteboards mit Kurzdistanzbeamern ersetzt. Diese neuen interaktiven Tafeln eröffnen dem digitalen Lehren und Lernen an der MLS neue Perspektiven. Die Whiteboards können sowohl mit speziellen Stiften als auch mit den Fingern beschrieben werden, aber auch Daten, Filme, Bilder etc. können auf die Tafeln projiziert und dort bearbeitet werden. Dass nun alle Räume über die gleiche Technik verfügen, erleichtert die Arbeit der MLS-Lehrkräfte, da sie nun Planungssicherheit auch bei Raumwechseln besitzen. Die Schüler:innen profitieren ebenfalls von den neuen Tafeln – nicht nur in Sachen Medienkompetenz –, sondern auch im Falle des Hybridunterrichts. Schließlich erleichtern die Whiteboards das „Zuschalten" des Klassenteils, der sich gerade zuhause befindet.

Frederik Weis erprobt die Tafeln im Unterrichtseinsatz.

Jan-Ole Klinger (rechts) weist MLS-Lehrkräfte in die Benutzung der neuen Tafeln ein.

Die MLS ist die erste Schule des Landkreises, die von den Mitteln des Digitalpakts profitiert. Zusätzlich zu den neuen Tafeln soll es nach den Osterferien auch flächendeckendes WLAN an der MLS geben.

Damit die Lehrer:innen die neuen hochmodernen Unterrichtsmittel auch optimal verwenden können, hat der Frederik Weis, stellvertretender Schulleiter, zusammen mit MLS-Lehrkraft Jan-Ole Klinger Weiterbildungen für die Lehrer:innen organisiert.

Keine dicke Luft an der MLS

Die MLS erhält CO_2-Ampeln für die Klassenräume

Damit immer ausreichend frische Luft im Klassenzimmer ist und die Belastung mit Aerosolen, die möglicherweise das Corona-Virus tragen, möglichst gering ist, wurde an der MLS bisher schon regelmäßig gelüftet. Der Lüftungsgong erinnert dazu Schüler:innen und Lehrkräfte alle 20 Minuten daran, die Fenster zu öffnen.

Seit ein paar Tagen lässt sich in den Klassenräumen der fünften und sechsten Klassen das Lüften noch genauer planen und durchführen. Zu diesem Zweck hat der Kreis die MLS mit CO_2-Messgeräten ausgestattet, die den CO_2-Gehalt der Raumluft bestimmen und warnen, wenn es wieder Zeit zum Lüften wird. Die Geräte verfügen über eine CO_2-Ampel. So lange diese grün leuchtet, ist die Luft gut und es muss nicht gelüftet werden. Springt die Ampel auf gelb ist es höchste Zeit, die Fenster zu öffnen. Schließlich nimmt mit der CO_2-Konzentration auch die Belastung der Luft mit Aerosolen zu, daher steigt mit einem hohen CO_2-Gehalt der auch die Gefahr einer Infektion mit Krankheiten wie Covid-19, die über Aerosole verbreitet werden.

Die neuen CO_2-Ampeln sind damit neben den anderen Hygienemaßnahmen ein sinnvolles Instrument, um die Ansteckungsgefahr in den Klassenräumen zu reduzieren.

Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe an der MLS – fließender Übergang und noch individuellere Schwerpunktsetzung in der 11. Klasse

Eine fundierte und nachhaltige Vorbereitung auf Studium oder eine qualifizierte Berufsausbildung für heutige Abiturienten wird immer wichtiger. Praxisnähe, umfassende Allgemeinbildung und Studierfähigkeit haben neben digitalen Kompetenzen und Fremdsprachenbeherrschung in der modernen globalisierten Berufswelt allerhöchsten Stellenwert.

An einem großen Gymnasium wie der Martin-Luther-Schule können Schülerinnen seit vielen Jahrzehnten hochqualifizierte Abschlüsse erwerben, die ihnen nachweislich Erfolg und Karriere im späteren Berufsleben bescheren.

Um nun allen Gymnasiasten, aber auch den Absolventen anderer Schulformen mit Mittlerem Abschluss, den Übergang in eine gymnasiale Oberstufe noch fließender und vor allem individueller zu gestalten, startet die MLS ab dem kommenden Schuljahr mit einer neu gestalteten Einführungsphase in die Oberstufe. Diese wurde nun mit überwältigendem Zuspruch aller Gremien, der Eltern, der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium verabschiedet. Die Schulkonferenz der MLS stimmte einstimmig für die Neugestaltung der Einführungsphase und bekräftigte damit die erfolgreiche Unterrichtsentwicklung am Rimbacher Gymnasium.

Mit dieser Neuerung nimmt die Dynamik an der MLS weiter Fahrt in Richtung einer innovativen Zukunftsausbildung ihrer Schülerschaft auf.

Vorausgegangen waren intensive Planungen in einer eigens dafür eingerichteten Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen unter Federführung des MLS-Studienleiters Timo Paul.

Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen und stößt auf breite Zustimmung innerhalb der MLS Schulgemeinde.

Hauptziel bei der Neugestaltung war es, den Übergang von Klasse 10 in den 11. Jahrgang noch stärker als bisher an den individuellen Begabungen der Schüler*innen auszurichten. Auch externe Schüler, die an die Oberstufe der MLS kommen können, werden künftig noch zielgerichteter gefördert und mit den bisherigen Absolventen der MLS zu einer festen Oberstufengemeinschaft zusammengeführt. Dabei wird es künftig in einem ausgewogenen Kurssystem die Möglichkeit geben, noch stärker als bisher individuelle Schwerpunkte zu setzen. Mit einem noch breiteren Zusatzangebot können persönliche Profilbildungen für jeden Oberstufenschüler verwirklicht werden. Neben der Möglichkeit, bereits im 11. Jahrgang zwei Vorleistungskurse (Orientierungskurse) zu wählen, können nun besonders Interessierte sogar einen dritten Vorleistungskurs belegen, um ihre persönlichen Stärken noch weiter auszubauen und sich noch umfassender zu orientieren. Auch wird das Angebot an zusätzlichen Kompensations- und Orientierungskursen deutlich erweitert. So können z.B. – je nach Interesse – drei Fremdsprachen parallel oder alle fünf MINT-Fächer im Umfang von bis zu 15 Wochenstunden belegt werden. Ergänzt wird das Angebot um spezielle Förderkurse, Digitalanwendungen, Informatik, berufsvorbereitende Kurse und naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften.

Als erste Schule im Kreis wurde die MLS dieser Tage mit neuester IT-Technik aus dem Digitalpakt ausgestattet. Alle Unterrichtsräume bieten nun – auch speziell für den modernen Digitalunterricht in der Oberstufe- beste Voraussetzungen. WLAN, Glasfaseranschluss und eine leistungsstarke digitale Schulplattform werden im Oberstufenunterricht der MLS fest integriert. Im kommenden Schuljahr wird die die Oberstufe der MLS nach Rückkehr aller

G9-Jahrgänge nun wieder komplett sein und einen ganzen Jahrgang mehr im Hause haben. Trotz großer Zufriedenheit der Schüler und Eltern mit dem Digitalunterricht an der MLS freuen sich Lehrerschaft und Schulleitung darauf, wenn zum kommenden Schuljahr hoffentlich alle Schüler, auch die neuen Oberstufenschüler, wieder präsent im Hause sind.

Veranstaltungen und Erfolge

Rundgang mit Sauriern und Sternenkriegern

Martin-Luther-Schule: Virtueller Tag der offenen Tür mit ausgefallenen Ideen

Rimbach. Auf große Resonanz bei den Eltern und jungen Besuchern der Grundschulen ist der erste digitale Tag der offenen Tür an der Martin-Luther-Schule in Rimbach gestoßen. Das berichtet Schulleiterin Beate Wilhelm in einer Pressemitteilung. Anhand eines virtuellen Programms bestehend aus Videobeiträgen zu den Profilschwerpunkten – wie beispielsweise dem Musikprofil, dem Sportprofil und dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt –, einem Imagefilm und Videosprechstunden mit den Bereichsverantwortlichen konnten sich die jungen Besucher und deren Eltern umfassend über die Schule informieren.

Ein „besonderer Knüller" war laut Wilhelm der virtuelle 360-Grad-Rundgang über das Schulgelände und durch das große Schulgebäude der MLS. Die jungen Besucher waren begeistert, als plötzlich ein Dinosaurier, ein Flugdrachen, die Star-Wars-Crew und weitere abenteuerliche Wesen im „supernatural Modus" des Rundgangs um die Ecke schauten.

Viel zu entdecken gab es auch auf den Seiten der Sportler und bei den Naturwissenschaften, die mit Videos à la Peter Lustig – bekannt aus der beliebten „Löwenzahn"-Reihe – den jungen Forschern die Geheimnisse der Naturwissenschaften näherbrachten. Lust auf Pasta, Pizza, das französische Savoir-Vivre, das Leben im alten Rom und das spanische Temperament bekamen die Gäste beim Besuch der liebevoll gestalteten Beiträge der Fremdsprachen.

Erstmalig präsentierte sich das neue Angebot des bilingualen Unterrichtes in der Zielsprache Englisch. Ein witziger Comic zeigte die MLS als Naturparkschule – sie ist laut Schulleitung das einzige Gymnasium Deutschlands, das diesen Titel führen darf.

„Besonders interessiert zeigten sich die Eltern und Sprösslinge diesmal an der Ausstattung und dem Angebot, das die MLS im Bereich Digitalisierung zu bieten hat", berichtet Beate Wilhelm. Das sei vor dem Hintergrund der momentanen Coronasituation nur zu verständlich, denn die künftigen Fünftklässler werden sicher noch Distanz- oder Wechselunterricht erleben. Sowohl mit seiner technischen Ausstattung als auch mit seinem mittlerweile sehr bewährten Medienkonzept habe das Rimbacher Gymnasium auf breiter Front überzeugen können.

Seite bis März freigeschaltet

Online-Unterricht wird flächendeckend an der MLS erteilt und die Einführung in die Nutzung der digitalen Medien stehe gerade bei den Jüngsten – also bereits ab Jahrgang 5 – fest im Programm. „Auch Kinder, die noch über keinerlei Kenntnisse im Umgang mit Laptop und den entsprechenden Programmen verfügen, werden schrittweise herangeführt und zu IT-Experten ausgebildet", so die Schulleitung weiter.

Der MLS werde von ihrer Elternschaft und der Schülerschaft eine optimale Arbeit beim Homeschooling mit digitalen Medien bescheinigt. „Diese Rückmeldungen belegen, dass sich die MLS mit Fug und Recht als digitale Vorzeigeschule bezeichnen darf", heißt es in der Pressemitteilung.

Der große Zuspruch, den die Schule erfahre, zeige sich in der hohen Besucherzahl beim ersten digitalen Tag der offenen Tür. Über 800 Gäste waren auf der Internetseite unterwegs. Viele hätten in der abschließenden Umfrage angegeben, dass für sie und ihre Kinder feststeht, das Rimbacher Gymnasium im kommenden Schuljahr besuchen zu wollen.

„Weil das Interesse so groß ist, wird die Internetseite zum digitalen Tag der offenen Tür noch bis zum März aktiv geschaltet sein, sodass sich Interessierte in aller Ruhe weiterhin umschauen können", gibt Beate Wilhelm bekannt.

(aus: Odenwälder Zeitung vom 11. Februar 2021)

Zeugnisse to go …

Melanie Abelshauser und Patrick Schilling verteilen die Zeugnisse aus dem Mensa-Fenster heraus.

Einfach im Vorbeigehen - so konnten in der letzten Woche des ersten Schulhalbjahres Eltern die Zeugnisse ihrer Kinder an der MLS abholen. Aufgrund der Corona-Situation und der Aussetzung des Präsenzunterrichts war eine Zeugnisaufgabe an die Schüler:innen in den Klassen zum Halbjahr nicht möglich. Daher suchte die MLS nach neuen Möglichkeiten, damit die Unter- und Mittelstufenschüler:innen ihre Zeugnisse, aber auch noch ausstehende Klassenarbeiten und Tests erhalten konnten.

Gelöst wurde die Herausforderung auf pfiffige Art und Weise. An einem Mensafenster zum Parkplatz hin wurde kurzerhand ein Ausgabeschalter eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen des Sekretariats gaben zusammen mit Lehrkräften die Unteralgen an die Eltern aus, die auf dem Schulplatz parken und mit wenigen Schritten zum „Ausgabeschalter“ gehen konnten.

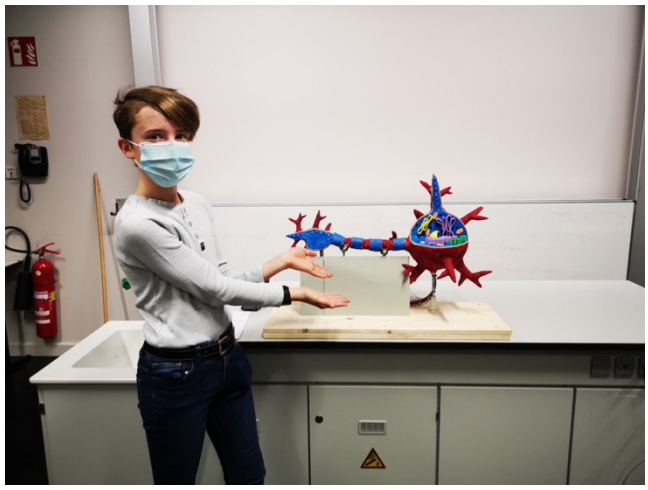
Jugend präsentiert Schulfinale erfolgreich durchgeführt

Beim MLS-Schulfinale „Jugend präsentiert“ errang Leander Hornauer (7c) mit seiner Präsentation „multipolare Nervenzelle" den ersten Platz.

Am Freitag, den 29.01.21 fand das diesjährige Schulfinale "Jugend präsentiert" digital per TEAMS statt. Zwei Jurys waren parallel im Einsatz, denn insgesamt 221 Schülerinnen und Schüler der MLS aus den Jahrgängen 7, 8 und 11 hatten unter schwierigsten Bedingungen gebastelt, getüftelt, Poster erstellt oder Videos und Powerpoint-Folien erzeugt, um ihre Klassenchampions rechtzeitig ins Finale zu schicken. Dank gebührt in diesem Zusammenhang den Chemie- und Biolehrkräften, die die Schülerinnen und Schüler unterstützen und damit die erfolgreichen Präsentationen erst ermöglichten.

Am Ende trafen sich dann 15 Finalisten in acht TEAMS im virtuellen "Jugend präsentiert Raum" mit ihren Juroren. Mit in der Jury waren auch die MLS-Schülerinnen Emma Kindinger und Kristin Scharfscheer, beide aus der Jahrgangsstufe 12, die im vergangenen Jahr beim Bundeswettbewerb die MLS vertreten hatten.

Es gab einige technische Hürden zu überwinden, aber die sechsköpfige Jury ließ sich davon wenig beeindrucken. Es wurden Live-Präsentationen per TEAMS-Videokonferenz gehalten, Videos eingespielt und die Jurys haben intensiv diskutiert und den



Teams ein hilfreiches und ausführliches Feedback gegeben.

Den zweiten Platz belegten Lisa Zehrbach und Lea Embach (beide Jahrgangsstufe 11) mit einer Präsentation zum Golgi-Apparat. Platz drei ging an Theodor Hering und Fabio Rubeck (beide Klasse 7) mit ihrer Präsentation zur Pflanzenzelle.

Mit 221 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern gehört die MLS bundesweit zu den größten „Jugend präsentiert“-Schulen. Daher darf die MLS die Plätze ein bis fünf des Schulwettbewerbs zum Landeswettbewerb schicken. Das freut Elisa Grawe

und Jannika März (beide Klasse 8) genauso wie Lotta Steinmann und Lorena Hassel (beide Klasse 7).

Auch der Landeswettbewerb wird in digitaler stattfinden. Am 4. März gibt es eine digitale Auftaktveranstaltung per Youtube und bis zum 21. März können die Schulfinalisten noch ihre Präsentationen optimieren und als Video einreichen.

„Wir hatten viel Spaß!“, meldeten die Schulfinalisten zurück. Und wer weiß, vielleicht schaffen es erneut MLS-Schülerinnen und -schüler zum Bundeswettbewerb und mit etwas Glück dürfen sie dann auch das reale Berlin besuchen.

Erfolgreiche Mathematiker*innen

*MLS gratuliert den Schulsieger*innen im Mathematikwettbewerb*

Viele denken bei Mathematik an ein Fach, in dem man hart arbeiten muss, oft Fehler macht und bei dem Spaß und Wettbewerb oft Fremdworte bleiben. Dass Mathematik Freude bereiten und Schüler*innen begeistern kann, beweisen die erfolgreichen MLS-Mathematiker*innen aus den siebten und achten Klassen.

Jeden Herbst brüten alle Achtklässler*innen hessischer Schulen intensiv über Aufgaben zu Gleichungen, Winkeln, Termen, Wahrscheinlichkeits- und Prozentrechnung und weiteren Themen, damit sie optimal trainiert sind für den Mathematikwettbewerb, der Anfang Dezember als zentrale Klassenarbeit geschrieben wird.

Fünf Schüler*innen der MLS konnten sich in diesem Jahr für die zweite Runde des Mathematikwettbewerbs qualifizieren. Am besten schnitt Jana Kiefer (8e) ab. Sie wurde Schulsiegerin vor Karl Kindinger und Kristin Buschner (beide 8d), die punktgleich den zweiten Platz belegen. Auch den vierten Platz teilen sich gleich zwei Schülerinnen, nämlich Lynn Jordan (8b) und Smilla Büttner (8e). Für alle gilt nun: Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb, denn auf sie wartet die zweite Runde auf Kreisebene.

Während die Teilnahme am Mathematikwettbewerb eine Pflicht ist, kann man sich zur Mathematik-Olympiade freiwillig anmelden. Zwei MLSler*innen, Kim Dewald (7a, Schulsiegerin) und Christian Babist (7d), haben sich erfolgreich die zweite Runde qualifiziert.

Die MLS-Schulgemeinde gratuliert allen erfolgreichen Mathematiker*innen herzlich und wünscht gutes Gelingen bei den weiteren Wettbewerbsrunden. Die Verleihung der Urkunden und Buchpreise musste dieses Jahr leider ausfallen, sodass die Preisträge beides mit ihren Zeugnissen im Empfang nehmen konnten.

„MindLabS“ erfolgreich bei First Lego League

Samuel Fritz, Julius Füchter und Jonas Rauch mit ihrem Lego-Roboter

Wie können Roboter Menschen dazu bringen, sich mehr zu bewegen? Mit dieser spannenden Frage und weiteren kniffligen Aufgaben beschäftigten sich die Schüler der Roboter-AG der MLS im Vorfeld ihrer Teilnahme am First Lego League-Wettbewerb – einem weltweiten Bildungsprogramm, das bei Kindern und Jugendlichen das Interesse an Technik und Wissenschaft wecken soll.

Höhepunkt der Arbeit mit den selbstgebauten Lego-Mindstorm-Robotern ist dann auch für das von den Lehrkräften Tanja Jekel und Holger Giebel betreute MLS-Team „MindLabS“ die Teilnahme am jährlichen Wettbewerb. Hierbei treten Teams verschiedener Schulen gegeneinander an und müssen mit ihren Robotern verschiedene Aufgaben lösen, einen Forschungsauftrag präsentieren und ihr Roboterdesign vorstellen.

Normalerweise besteht das MLS-Team aus etwa zehn Schüler:innen, in diesem Jahr bereiteten allerdings nur vier Schüler die Wettbewerbsteilnahme vor. Samuel Fritz, Julius Füchter und Jonas Rauch (alle Klasse 6b) sowie Jonas Bindewald tüftelten sogar in den Ferien an ihrem Roboter und den Vorbereitungsaufgaben für den Wettbewerb.

Am Wettbewerbstag vertraten Julius Füchter und Jonas Rauch die MLS alleine, da die anderen Team-Mitglieder verhindert waren. Für die beiden war es ihre erste Wettbewerbsteilnahme überhaupt und sie haben sich großartig geschlagen und einen herausragenden vierten Platz im Wettbewerb belegt.

Die neue Saison hat begonnen

Die ersten Frühjahrsblüher zeigen sich im Schulgarten der Martin-Luther-Schule in Rimbach und begrüßen die Goldfische im Teich inmitten der Beete.

Fleißig werkeln die Schülerinnen und Schüler der Schulgarten-AG in jeder Pause.

Sobald der Boden frostfrei war, ging es mit den ersten Spatenstichen los. Die Beete wurden für die neuen Bepflanzungen umgegraben und aufgelockert und die ersten Samen in die Erde eingebracht.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich schon jetzt auf die Ernte der selbst angebauten und gepflegten Karotten, Zuckererbsen, Zucchini, Feldsalat, Kräutern, Kartoffeln und vielem mehr.

Der Schulgarten befindet sich in ruhiger Randlage des Schulgeländes nahe der Weschnitz. Neben zahlreichen Kulturpflanzen, Stauden und Kräutern befinden sich hier auch ein Goldfischteich, eine Bienenweide und ein großes Insektenhotel. Jeder Teilnehmer der Schulgarten AG erhält ein eigenes Stück Beet, das er unter Anleitung nach eigenen Wünschen bewirtschaften kann. Allen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis hinein in die Oberstufe steht der Schulgarten zur Teilnahme offen.

„Jugend debattiert" dieses Jahr digital

Von Nicole Yakubova, 10a

Ende Februar fand das diesjährige Finale des Schulwettbewerbs „Jugend debattiert" für die 10. Klassen statt.

Was man sich an unserer Schule eigentlich als offenes Ereignis, bei dem sich jeweils vier Debattanten direkt gegenüberstehen und Zuschauer in der Mensa mithören, vorstellt, sah dieses Jahr pandemiebedingt ganz anders aus. Und doch hat es auf seine Weise funktioniert.

Die Vorbereitung auf diesen Wettbewerb fing regulär im Klassenverband an. Wie wir alle wissen, arbeiten Schüler und Lehrer seit Mitte Dezember nach einer längeren „Hybridunterricht-Phase" zuhause mit dem Modell Online-Unterricht. So hat jede der 10. Klassen zu Anfang des neuen Halbjahrs online untereinander debattiert und zwei Sieger plus Nachrücker entsandt.

Für die Verwirklichung des digitalen Wettbewerbs, der dann ebenfalls über Microsoft Teams stattfand, war hauptsächlich Frau Englert verantwortlich. Alle Debattanten und Nachrücker, Schülerjuroren und Lehrer wurden in ein neues Team hinzugefügt. Dort sammelten sich dann nach und nach die Informationen zum Wettbewerbstag; unter anderem gab es drei verschiedene Besprechungen, zwischen denen man je nach „Auftrag" hin und her wechselte: Teilnehmer (für alle), extern (für externe Juroren) und Debatte.

Aus meiner persönlichen Sicht war es zunächst schwer, den Überblick zu behalten, denn einige Informationen, wie die zu den Besprechungen, waren etwas unklar. Gleichzeitig wurde Jugend debattiert zum ersten Mal in einem solchen Format abgehalten, daher sind Unverständlichkeiten oder etwas Verwirrung vorprogrammiert. Am Wettbewerbstag

selbst leuchtete einem aber alles ein, insbesondere nach kurzen Erläuterungen. Ein Vorteil des digitalen Schulwettbewerbs war eindeutig, dass man sich in Ruhe in den eigenen vier Wänden vorbereiten konnte, nicht nur in den Vortagen, sondern eben auch in den Minuten direkt vor der Debatte. Dadurch gab es ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Zudem musste die Kamera nicht immer an sein, man präsentierte sich also nur, wenn es unbedingt von Nöten war, und konnte sonst entspannt sein.

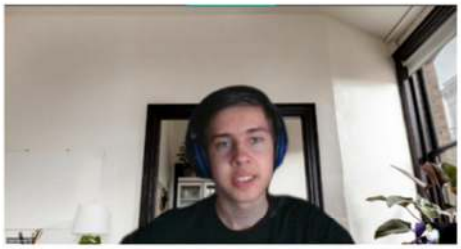
Nachdem jedem Debattanten um 10 Uhr seine Position und Gruppe, in der er/sie debattieren würde, zugeteilt worden war, trudelten gegen 11:30 Uhr alle Teilnehmer in die erste Besprechung ein.

Ich habe die Organisation des Wettbewerbs als sehr wohlstrukturiert empfunden. Unsere Gruppe debattierte als erstes gegen 11:50 in der Debatten-Besprechung; Technik und W-LAN waren bei allen gut eingerichtet und wir vier wechselten nach der Debatte ins Teilnehmer-Team, damit die Juroren getrennt beraten konnten, bevor wir unser Feedback erhielten. Ähnlich verlief es bei der zweiten Gruppe, bei der wir natürlich nicht mithören durften; auch sie erhielt ihr Feedback in der Teilnehmer-Besprechung, bevor alle Juroren ein letztes Mal über die Schulsieger und deren Nachrücker berieten. Auch wenn die verzögerten Wartezeiten etwas langweilig wurden, waren wir auf das Ergebnis gespannt. Also kamen alle ein letztes Mal zur „Siegerehrung“ zusammen!

Der Schulwettbewerb bietet (und bot mir) in erster Linie eine Möglichkeit, eine recht herausfordernde Diskussion zu führen und somit ebenfalls an der eigenen Technik und Rhetorik zu feilen. Ich finde auch, dass Selbstvertrauen hier eine sehr große Rolle spielt. Das Debattieren hilft dabei, dieses zu stärken, weil man sich selbst besonders überzeugend präsentieren möchte. Je öfter man debattiert, desto besser wird man auch darin, und je lockerer und selbstbewusster man das Ganze dann angehen kann, desto mehr Spaß hat man dabei!

Klasse 10

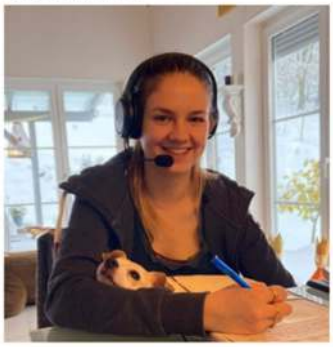
Nicole Yakubova
1. Platz



Lukas Remmert
2. Platz

Chris Güler
3. Platz

Oberstufe



Ina Zimmer
1. Platz

Ben-Jonathan Lammers
2. Platz

Sophia Schmitt
3. Platz

Herausragende musikalische Leistungen unter besonderen Bedingungen

Gleich sieben Schülerinnen und Schüler der MLS nahmen in diesem Jahr am renommierten Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit überragendem Erfolg teil.

Sophia Schmitt

Die erfolgreiche Teilnahme am bundesweiten Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ ist für die Jugendlichen eine besondere Erfahrung und setzt großes musikalisches Können, Disziplin beim Üben und starke Nerven voraus. Alles Eigenschaften, über die die sieben MLS-Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr in verschiedenen Kategorien und Altersklassen am Wettbewerb teilnehmen, ganz offensichtlich verfügen. Anders ist der große Erfolg nicht zu erklären, schließlich haben fast alle MLS-Musikerinnen und Musiker im Regionalwettbewerb einen der begehrten ersten Plätze erreicht, der die Teilnahme an der nächsten Runde des Wettbewerbs auf Landesebene ermöglicht.

Für viele der Schülerinnen und Schüler war es in diesem Jahr nicht die erste Wettbewerbsteilnahme. Alexandro Agopyan und Elias Wiemann-Kleefoot (beide Q2) traten an Klavier und Geige bereits zum zweiten Mal gemeinsam beim Wettbewerb an.

Auch für die Leo Rosenacker (Klasse 6) ist der Wettbewerb nicht neu, obwohl er der jüngste Teilnehmer der MLS ist. Bereits im vergangenen Jahr nahm er erfolgreich an der Posaune teil. Aufgrund der Pandemie entfielen allerdings Landes- und Bundeswettbewerb. In diesem Jahr musizierte Leo zusammen mit seinem älteren Bruder Lukas (Klasse 9). Leo spielte auf der Posaune und wurde dabei von seinem Bruder am Klavier begleitet. Lukas, der mit acht Jahren bereits das erste Mal bei „Jugend musiziert“ antrat, nahm zudem noch als Solist an der Trompete in einer zweiten Kategorie am Wettbewerb teil.

Sehr erfolgreich waren als Duo auch Emma Kindinger (Q2) und Nils Hoppe (E-Phase). Emma Kindinger, die dieses Jahr zum zweiten Mal in der Kategorie Gesang teilnahm, erreichte gemeinsam mit Nils Hoppe am Klavier, der bereits zum vierten Mal beim Wettbewerb musizierte, in der Kategorie „Kunstlied“ die maximale Punktzahl, was beide gleichermaßen überraschte wie freute.

Eine Wettbewerbs-Premiere feierte Sophia Schmitt (Q2). Sie war dieses Jahr zum ersten Mal dabei und konnte in der Kategorie „Trompete“ gleich einen erfreulichen Einstand feiern.

Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen galt, dass sie der Jury drei Stücke aus unterschiedlichen musikalischen Epochen vortragen mussten. Nur trafen Jury und Musizierende in diesem Jahr Corona-bedingt nicht direkt aufeinander, da der Wettbewerb als Video-Wettbewerb durchgeführt wurde. Die Teilnehmenden mussten ihre Stücke aufzeichnen und als Video bei der Jury einreichen. Dass diese Form des Wettbewerbs nicht optimal ist, darüber sind sich die MLS-Schülerinnen und Schüler einig. „Schade war es natürlich, dass der Wettbewerb nur online stattgefunden hat, weil es schön ist, sich auch mit den anderen Teilnehmern auszutauschen und auch die gewisse Atmosphäre sehr viel ausmacht.“,

Lukas und Leo Rosenacker

betont Emma Kindinger und Lukas Rosenacker drückt stellvertretend für alle die Hoffnung aus, dass die nächsten Wettbewerbsrunden wieder unter relativ normalen Bedingungen live und mit echter Wettbewerbsstimmung stattfinden können.

Unabhängig von der ungewohnten Wettbewerbssituation betonen die jungen Musizierenden den besonderen Wert einer Teilnahme an „Jugend

Nils Hoppe und Emma Kindinger

musiziert“. „Das gezielte und konsequente Vorbereiten auf ein bestimmtes Programm auf meinem Instrument hat mich sehr stark vorangebracht“, bilanziert Sophia Schmitt. So sieht es auch Emma Kindinger, denn ganz unabhängig vom Wettbewerbserfolg sei „Jugend musiziert“ eine große Chance, sich musikalisch weiterzuentwickeln: „Durch das intensive Üben an einem Programm fängt man an, die Musik auf einer anderen Ebene zu hören und zu verstehen.“

Die erfolgreiche Teilnahme am Regionalentscheid bedeutet nun für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie nun mit den intensiven Vorbereitungen für die nächste Runde auf Landesebene beginnen müssen, um dort ihren Erfolg fortsetzen zu können und sich möglicherweise für den Bundeswettbewerb qualifizieren zu können. Emma Kindinger und Nils Hoppe sowie Lukas Rosenacker haben ihren Erfolg aus dem Regionalwettbewerb mittlerweile beim Landeswettbewerb fortsetzen können und sind für das Bundefinale qualifiziert.

MLS-Percussion-Ensemble erhält HKM-Zuwendung

Ein einsamer Orchestergong, ein sogenanntes Tamtam, wartet vor der Martin-Luther-Schule Rimbach darauf, bespielt zu werden (siehe Foto). Diese Szene kennzeichnet die derzeitige Musik-Situation an der MLS: seit letztem Oktober können Corona-bedingt keine Musik-Arbeitsgemeinschaften mehr stattfinden. Für eine Schule mit musikalischem Profil ist dies besonders schmerzlich. Umso erfreulicher ist der Umstand einer finanziellen Zuwendung durch das Hessische Kultusministerium, womit Instrumente, wie das Tamtam, angeschafft werden konnten.

Vor rund zwei Jahren trat das Percussion-Ensemble der Rimbacher Martin-Luther-Schule auf Einladung des HKMs im Berliner Bundesrat auf. Anlass war die feierliche Präsidentschaftsübergabe der Kultusministerkonferenz an den hessischen Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz. Dort hinterließ das Ensemble unter der Anwesenheit diverser Staatsminister und hochrangiger Persönlichkeiten einen hervorragenden und nachhaltigen Eindruck. Unter der Leitung von Musiklehrer Martin J. Junker hatte die Gruppe nicht nur ihr Können unter Beweis gestellt, sondern auch die Martin-Luther-Schule vor einem Hauptstadtpublikum großartig repräsentiert.

Als nachträglichen Dank unterstützt das Hessische Kultusministerium finanziell das Percussion-Ensemble. Diese Zuwendung aus Lottomitteln beträgt

rund 3000 € und ist gedacht für die Anschaffung von Schlaginstrumenten. Die finanzielle Abwicklung hat dankenswerterweise der Freundeskreis e. V. der Martin-Luther-Schule übernommen.

Gewinnbringende Teilnahme der Klasse 8b an der virtuellen Lesung der französischen Schriftstellerin Tamara Raidt

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags hat ein großer Schulbuchverlag Ende November auf seiner Internetseite mehrere virtuelle Lesungen angeboten. Im Unterricht der Französischlehrerin Anette Wissel schaute sich die Klasse 8b ein Video an, in dem die Autorin Tamara Raidt ihren Jugendroman „Alice au pays de Matthis“ auf französisch vorstellte. Der Roman handelt vom Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem 15-jährigen Franzosen Matthis, dessen Mutter im Kongo aufgewachsen ist, und der 12-jährigen Alice, die in Burkina Faso lebt und für eine Herzoperation für wenige Wochen nach Frankreich reist und Gast bei Matthis‘ Familie ist. Im Video, das wegen des Hybridunterrichts die eine Hälfte der Klasse 8b online verfolgte und die andere Hälfte im Klassenzimmer anschaute, beantwortete die junge Schriftstellerin Fragen einer Mitarbeiterin des Schulbuchverlags. Am Ende der Präsentation sollten auch die Schüler*innen der Klasse 8b eine Frage beantworten, und zwar ein Rätsel zum Inhalt des Romans. Mit ihrer richtigen Antwort landete die Schülergruppe unter den 50 Besten und gewann sechs Buchstützen. Über diese erfolgreiche Teilnahme freuten sich die Schüler*innen sehr.

Briefwechsel mit Schüler*nnen am Collège Clotaire Beaujoin in Thourotte gestartet

Das erste Schulhalbjahr 2020/21, in dem aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie für die MLS-Schüler*innen keine Möglichkeit bestand, an Fahrten oder Austauschbegegnungen teilzunehmen, nutzte die Französischfachschaft, um Ausschau nach neuen bzw. alten Partnerschulen in Frankreich für zukünftige deutsch-französische Schüler*innenbegegnungen zu halten.

Eine Idee ist, den Frankreichaustausch mit dem Collège Clotaire Beaujoin in der Rimbacher Partnergemeinde Thourotte (Hauts-de-France) wiederzubeleben. Kontaktperson am Collège ist die

Deutschlehrerin Frau Carle, die sich sehr über die Kontaktaufnahme durch MLS-Französischlehrerin Anette Wissel freute und vorschlug, als ersten Schritt einen Briefwechsel zwischen den Schüler*innen zu beginnen. Die Klasse 7a/d schickte zu Weihnachten Post an die Schüler*innen der Cinquième in Thourotte. Unterstützt wurde dieser erste Kontakt durch den Partnerschaftsverein Rimbach, welcher den SchülerInnen Ansichtskarten von Rimbach schenkte. Die Postkarten hatte der Verein dieses Jahr drucken lassen und an seine Mitglieder verteilt, da wegen der Corona-Pandemie ein Treffen zwischen Personen der Partnergemeinden nicht möglich war.

Angestrebt wird, dass der Briefwechsel zwischen den Schüler*innen in Thourotte und Rimbach in einen Austausch oder einer Drittortbegegnung im kommenden Schuljahr münden wird. Drücken Sie die Daumen, dass uns das gelingt!

Neuigkeiten aus Bogotá

Virtuelle Begegnungen zwischen kolumbianischen und Rimbacher Schüler:innen

Manchmal bietet eine Krise ja Chancen. Diese Meinung hört und liest man in diesen Zeiten häufiger in Verbindung mit der Digitalisierung während der Corona-Epidemie. Auch im schulischen Bereich und gerade in dem bemerkenswert störungsfreien Einsatz digitaler Tools am Rimbacher Gymnasium.

Allerdings leidet unter dem Pandemiegeschehen gerade der direkte Kontakt, die Möglichkeit direkt mit anderen Menschen zu sprechen, andere Kulturen und Sprachen zu erleben. Alle Austauschfahrten nach Frankreich oder Ungarn, die Projektreisen nach Spanien sind gestrichen. Eine direkte Begegnung mit Partner:innen in Lateinamerika war auch schon ohne Corona zu exotisch, um Realität zu werden.

Manchmal hilft dann aber eine glückliche Fügung, um ungewöhnliche Wege einzuschlagen. Eine ehemalige Absolventin der MLS verbrachte während eines Auslandspraktikums im Zuge ihres Studiums eine Zeit am Colegio Andino, der deutschen Schule, in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá und übermittelte das Interesse der Schule an der Etablierung eines virtuellen Austauschs mit einer deutschen Schule.

Die Fachschaft Spanisch nahm dieses Angebot gerne an, der Kontakt mit den Kollegen in Bogotá konnte mit den jetzt vorhandenen digitalen Möglichkeiten schnell hergestellt werden und man verabredete rasch, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Inzwischen wanderten erste Vorstellungstexte in der jeweiligen Zielsprache quer über den Atlantik und die Rimbacher Spanischlernenden konnten ausprobieren, wie die im ersten halben Jahr Spanischunterricht erworbenen Kenntnisse schon gut angewandt werden konnten und echte Adressaten fanden, um sich auszutauschen.

Die nächsten Schritte sind schon fest programmiert. Neben Texten sollen dank der neugewonnenen Selbstverständlichkeit des Einsatzes digitaler Medien nun auch Audio- oder Videobotschaften ausgetauscht werden, in denen die Lernenden kulturelle Aspekte ihres Heimatlandes den Partner:innen vermitteln können, sozusagen Landeskunde aus erster Hand und da die Unterrichtszeiten in Bogotá und Rimbach trotz des Zeitunterschiedes dies erlauben, ist auch eine Begegnung der Partner:innen per Video im Rahmen des Unterrichtes geplant.

Die Lehrkräfte hoffen, dass die Schüler:innen durch diesen Austausch einen unmittelbareren und motivierenden Zugang zu Sprache und Kultur im anderen Land erhalten werden und sich vielleicht auch längerfristige Kontakte etablieren lassen. Beide Partner sind auch daran interessiert, den Kontakt zwischen den beiden Schulen dauerhaft fortzusetzen, auch wenn in einer fernen Nach-Corona-Zeit andere Perspektiven wieder möglich sein werden.

Impressum

Herausgeberin: Martin-Luther-Schule Rimbach, OStD‘ Beate Wilhelm

Texte und Bilder: Lehrer:innen und Schüler:innen der MLS, Odenwälder Zeitung

Redaktion und Gestaltung: Tilo Walz